

GINKGO — DARF ICH MICH VORSTELLEN?

Ich bin ein lebendes Fossil. Schon vor 180 Millionen Jahren war ich hier weit verbreitet. Fast unsterblich kann ich über 1000 Jahre alt werden. In Ostasien verehrt man mich bis heute – nicht zuletzt wegen meiner heilenden Kräfte.



Foto: Urs Lüscher/Plantae

#GEHÖLZE

#HEILPFLANZE

#HERBSTFÄRBUNG

#KLIMABAUM

#SONNE

#WINTERHART

MEIN NAME. *Ginkgo biloba*

Mein Name kommt aus dem Chinesischen: «Yínxìng» (银杏). In Japan wurde er zu «Ginkyō» (ギンキョウ). Die Zeichen bedeuten «Silber» und «Aprikose» und sind ein Hinweis auf meine silbrig glänzenden Samen. Ich bin einzigartig: weder Nadel- noch Laubbaum, sondern eine ganz eigene Gruppe für sich.

MEIN AUSSEHEN. Schlank und aufrecht wachse ich bis zu 40 Meter in den Himmel. Meine Blätter sind frischgrün und lederartig. Im Herbst jedoch erstrahle ich in leuchtendem Gold. Ab September trage ich gelbliche, mirabellenähnliche Samen. Reif verströmen sie einen strengen Buttersäure-Geruch, weshalb man in Städten fast nur meine männlichen Vertreter pflanzt.

MEINE HERKUNFT. Ursprünglich stamme ich aus dem Südwesten Chinas, aus Chongqing und der Provinz Guizhou. Um 1730 brachten mich niederländische Seefahrer über Japan nach Europa. Seitdem habe ich hier eine zweite Heimat gefunden.

MEIN PLATZ BEI DIR. Ich bin widerstandsfähig, anpassungsfähig und robust. Hitze, Trockenheit oder Luftverschmutzung machen mir wenig aus. Deshalb bin ich ein beliebter Stadt- und Straßenbaum. Am besten gedeihe ich auf nährstoffreichen, lehmigen Böden an sonnigen bis halbschattigen Plätzen.

MEINE BESONDERHEIT. In Deutschland wurde ich besonders durch Johann Wolfgang von Goethe bekannt. 1815 widmete er seiner Freundin Marianne von Willemer das Gedicht «Gingo biloba» und legte zwei meiner Blätter bei. Heute kannst du diesen Brief im Goethe-Museum Düsseldorf bewundern, in dessen Nähe viele meiner Artgenossen wachsen. Auch in Weimar gibt es ein eigenes Ginkgo-Museum. Und schon 1790 wurde auf Goethes Anraten ein männliches Exemplar von mir im Botanischen Garten Jena gepflanzt.

GINKGO — DARF ICH MICH VORSTELLEN?



Illustration: Mary E. Eaton
New York Botanical Garden/Wikimedia

WUCHS

Pflanzenhöhe	bis 40 m, in Kultur meist 20–30 m
Form	schlanker, aufrechter Baum mit locker verzweigter, pyramidenförmiger bis später breitkroniger Krone
Verhalten	langsam wachsend, sehr langlebig, äußerst robust, tief wurzelnd

BLÜTE

Farbe	unscheinbar, gelblich-grün
Zeit	April bis Mai
Stängel	kurz gestielt
Stand	kätzchenähnlich; männliche Blüten in hängenden Kätzchen, weibliche Blüten meist einzeln oder zu zweit an langen Stielen
Form	unscheinbar, ohne Blütenhülle
Einzelblüte/Blume	zweihäusig (getrennte männliche und weibliche Pflanzen), eingeschlechtlich

BLATT

Farbe	grün
Spreite	fächerförmig
Form	zweilappig bis ganzrandig, stark variabel
Segment	bei tiefen Einschnitten in zwei Lappen geteilt
Rand	glatt bis leicht gewellt, ungezähnt
Stellung	wechselständig (an Kurztrieben oft zu mehreren Büscheln gruppiert)
Eigenschaften	lederartig, dick, auffallend fächerförmig mit paralleler Nervatur, sommergrün

VERWENDUNG & EIGENSCHAFTEN

Lebensbereiche	Einzelbaum, Stadtgrün, Parks, Alleen
Standort	sonnig bis halbschattig
Eigenschaften	Herbstfärbung, Heilpflanze

